

Erklärung
der Wirtschafts- und Verkehrsminister der Länder Niedersachsen, Hamburg, Bremen
Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern
zum Schifffahrtsstandort Deutschland

Der Schifffahrtsstandort Deutschland ist eine wesentliche, tragende Säule der gesamten maritimen Wirtschaft in Deutschland.

Der Betrieb von Schiffen unter deutscher Flagge ist hierfür unverzichtbar. Dies trägt zur Stabilität der hier ansässigen Reedereiunternehmen und damit zur Wertschöpfung der maritimen Industrie insgesamt bei. Hierzu gehört auch die Aus- und Fortbildung des für die Wirtschaft ebenso wie für Bund und Länder notwendigen nautischen und schiffsbetriebstechnischen Nachwuchses.

Der Betrieb von Schiffen unter deutscher Flagge ist, gemessen am Niveau in anderen EU-Staaten, mit höheren Kosten belastet. Dies hat Wettbewerbsnachteile zur Folge.

Um Kostennachteile des Betriebes von Schiffen unter deutscher Flagge im europäischen und internationalen Vergleich aufzufangen und den Bestand zu stabilisieren, wurde in der Vergangenheit ein Bündel von Fördermaßnahmen geschaffen. Der Wettbewerbsdruck auf die deutsche Flagge nimmt zu, was zunehmend die Ausflagung deutscher Schiffe zur Folge hat.

Die Partner des Maritimen Bündnisses sind aufgefordert, sich dieser Herausforderung zu stellen. Die Wirtschafts- und Verkehrsminister (...) sichern ihre konstruktive und aktive Rolle bei der Prüfung der durch die EU-Leitlinien für Beihilfen im Seeverkehr gegebenen Möglichkeiten zu. Die Minister erwägen eine gemeinsame Initiative zur Erhöhung des Lohnsteuereinbehalts, um relativ kurzfristig eine Kostenentlastung für Schiffe unter deutscher Flagge zu schaffen.

Bis zur nächsten Maritimen Konferenz soll eine Neuausrichtung der Maßnahmen zur wettbewerbsfähigen Gestaltung der Beschäftigung auf Schiffen unter deutscher Flagge erreicht werden.

Wilhelmshaven, den 09. Februar 2015